

WIR MALTESER IN NORDRHEIN-WESTFALEN



Liebe Malteser,

seit knapp drei Monaten bin ich nun Regional- und Landesgeschäftsführerin in Nordrhein-Westfalen, und ich kann Ihnen allen nur danken für die Offenheit, mit der Sie mir bislang begegnet sind. Die Gemeinschaft der Malteser hat mich herzlich aufgenommen! Vielen Dank dafür!

Mit den Diözesan- und Bezirksgeschäftsführern und dem Team der Regionalgeschäftsstelle haben wir eine effiziente Zusammenarbeit an der einen oder anderen Stelle schon unter Beweis gestellt. Nach meiner Wahrnehmung hat die hauptamtliche Führungsmannschaft einen enormen Wert, der zur Zukunftssicherung unserer Region hervorragend beitragen kann. Mit diesem Anspruch wollen wir Sie hochprofessionell in Ihrem Ehrenamt unterstützen! Der Besuch in fast allen Diözesanvorständen hat mir gezeigt, dass Sie einen hohen strategischen Gestaltungswillen für Ihre Diözesen haben. Das sind beste Voraussetzungen für die Umsetzung der neuen Satzung und des Leitfadens, die uns in den kommenden Jahren intensiv beschäftigen werden.

Zwei Dinge haben mich in den letzten Wochen bewegt: Die Malteser geben ihre Krankenhäuser im Rheinland und in Sachsen in eine andere Trägerschaft ab. Das ist eine weitreichende Veränderung, aber auch ein mutiger Schritt nach vorn. Die stationären Altenhilfeeinrichtungen bleiben unter dem Dach der Malteser. Wir sind mit der Bundesgeschäftsführung in enger Abstimmung, um an den einzelnen betroffenen Standorten in NRW einen guten Übergang und eine gute Kommunikation mit den ortsansässigen Gliederungen sicherzustellen. Bitte tragen Sie die Entscheidung mit.



Foto: Malteser

Im Rahmen des Großmeisterbesuches im Oktober in Nordrhein-Westfalen wurde mir sehr deutlich, welche große Wertschätzung Ihre Arbeit auch in Politik und Verwaltung genießt. Wir werden diese Verbindung zu den Landesministerien und -behörden zukünftig weiter ausbauen und so in einen noch intensiveren Austausch über unsere konkreten Fragen und Anliegen an die Politik kommen.

Liebe Malteser, Tag für Tag setzen Sie sich dafür ein, dass alten, kranken und bedürftigen Menschen kompetent geholfen und liebevoll begegnet werden kann. Von Herzen danke für Ihren großartigen Beitrag in 2019. In der bevorstehenden Weihnachtszeit mögen wir hoffentlich alle etwas Zeit zur Einkehr finden und eine innere Freude über die Ankunft des Herrn spüren.

Ihre

Dr. Sophie von Preysing
Regional- und Landesgeschäftsführerin

Für ein besseres Leben am Ende des Lebens

25 JAHRE HOSPIZARBEIT IN AACHEN, DORTMUND, GREFRATH, WIEHL/NÜMBRECHT

Insbesondere zwei Frauen, Elisabeth Kübler-Ross und Dame Cicely Saunders, setzten eine beispiellose Bürger- und Bürgerinnen-Bewegung für das Leben in Gang. Für das Leben am Ende des Lebens. Für ein besseres Leben am Ende des Lebens.

Viele Menschen ließen sich davon anrühren. Manche aufgrund leidvoller Erfahrungen im eigenen Familien- und Freundeskreis, für manche war und ist es ein tiefer Ausdruck ihres Glaubens, manche verbanden damit den Wunsch, dem vermehrt auftretenden Ruf nach aktiver Sterbehilfe etwas entgegenzusetzen: die Sterbebegleitung. Verbesserung der Lebensqualität für Schwerkranke und sterbende Menschen.

Brennen für die Hospizbewegung

Doch, was sind alle guten Ideen ohne Menschen, die sich auf den Weg machen, sie umzusetzen. Die brennen für das, was sie tun? An vier Orten in Nordrhein-Westfalen entstanden vor 25 Jahren Malteser Hospizdienste. Durch Menschen, die sich im besten Sinne anstecken ließen und in Pionierarbeit die Hospizbewegung mit voranbrachten: in Aachen, in Dortmund, in Grefrath, in Wiehl/Nümbrecht. Aus Hospizgruppen wurden Dienste, die in ihren Orten auf die Not der Menschen reagierten und entsprechend weitere Akzente setzten: ambulante Hospizdienste, die zu Hause, in Pflegeheimen, in Krankenhäusern begleiten. Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienste. Trauerbegleitung für Kinder, für Jugendliche, für Erwachsene – in Wiehl entstand ein eigenes Zentrum für Trauerbegleitung.

Wesentlich ist in der ambulanten Hospizarbeit, das aus den Anfängen entstandene bürgerschaftliche Engagement als Ausdruck einer solidarischen, mitfühlenden Gemeinschaft zu verstehen. Waren es zu Beginn noch kleinere Gruppen, sind in den vier Jubiläumsdiensten aktuell 250 Frauen und Männer ehrenamtlich tätig. Sie setzen in die Tat um, was mit der Hospizbewegung ins Rollen kam. Sie schenken Zeit, sie begleiten das Leben angesichts von Sterben, Tod und in der Trauer. Sie sind achtsam, sie respektieren die Wünsche der Kranken, Angehörigen, Trauernden und ermöglichen selbstbestimmtes Leben. Sie schenken Stille-Zeiten oder Gesprächs-Zeiten, sie schenken Nähe.



Zahlen 2018

3.385 Begleitungen

571 Ehrenamtliche

16 Standorte

38 Dienste

Foto: Malteser



Foto: Malteser

Monika Jost, Dipl.-Sozialarbeiterin, Koordinatorin; Leitung Malteser Hospizdienste Dortmund und Schwerte; Regionale Ansprechpartnerin NRW der Malteser Fachstelle Hospizarbeit, Palliativmedizin & Trauerbegleitung

... weil Nähe zählt

Sie begleiten Menschen, die es sich allein nicht mehr zutrauen, bei Spaziergängen, zu Shoppingtouren, in Kirchenräume, in Gottesdienste, zu Besuchen auf den Friedhof oder in den Schrebergarten.

Sie toben mit Geschwistern. Sie bleiben, wo andere gehen oder erst gar nicht mehr kommen, weil sie sich vielleicht nicht trauen und es ihnen selbst schwer ist ums Herz. „Wenn es soweit sein wird mit mir, brauche ich den Engel in dir ...“ schreibt Friedrich Karl Barth schon 1938 in seinem Gedicht. Das ist auch für Hospizbegleiterinnen und -begleiter manchmal schwer auszuhalten. Daher ist es gut und wichtig, sie auf diesen Dienst sehr gut vorzubereiten und sie regelmäßig zu begleiten.

Jubiläen sind immer ein Anlass, innezuhalten und zu danken. Dieser Dank gebührt allen Menschen an diesen vier Orten und darüber hinaus, die sich im Laufe der Jahre tatkräftig, mitfühlend, ideell und finanziell engagiert haben, die lobend und mit kritischem Blick Entwicklung förderten. Immer mit dem Ziel, Menschen in Zeiten von Sterben, Tod und Trauer selbstverständlich ins Leben einzubeziehen, Teilhabe zu ermöglichen.

Und wie geht es weiter? An diesen und anderen Standorten in NRW gibt es neue Projekte, wie z.B. das Projekt „Junge Menschen in der Sterbe- und Trauerbegleitung – interessieren, stärken, beteiligen“. Neue Standorte wurden und werden gegründet. Nicht zuletzt ist es für alle Hospizdienste eine stete Herausforderung und ein Herzensanliegen, die Arbeit zum Wohl der Menschen, für die die Malteser da sind, bestmöglich fortzuführen. ◀

Minister Reul dankt Ehrenamtlichen in NRW



Foto: Malteser

Wir sind #EngagiertFürNRW.

Das Motto lautet: „Wir sind... #Engagiert Für NRW“. Und die Malteser sind natürlich dabei. Am 14. September 2019 hatten NRW-Innenminister Herbert Reul und die Regierungspräsidenten in Arnsberg, Detmold, Düsseldorf, Köln und Münster ehrenamtliche Kräfte im Katastrophenschutz eingeladen, um danke zu sagen.

Als der Minister den Anwesenden für ihren persönlichen Beitrag im Ehrenamt dankte, verband eine Live-Schaltung die Veranstaltungsorte Arnsberg, Coesfeld, Gütersloh, Köln und Mülheim a. d. Ruhr miteinander. Anschließend gab es ein informatives und buntes Programm. Damit die Katastrophenschützer am Samstag nicht so weit fahren mussten, war der Minister quasi zu ihnen „nach Hause“ gekommen. Einige Rettungshunde und weit über tausend überwiegend junge Helfende, Sanitäter, Retter und Führungskräfte der Hilfsorganisationen (ASB, DRK, Freiwillige Feuerwehr, Johanniter, THW, DLRG und Malteser) waren an den fünf Veranstaltungsorten zusammengekommen.

Jede und jeder Freiwillige gibt dem Katastrophenschutz ein menschliches Gesicht und trägt dazu bei, dass den Menschen in Krisensituationen, wie Hochwasser- und Sturmereignissen, geholfen wird. Dieses Engagement will das Innenministerium stärken und hat deswegen gemeinsam mit allen im Katastrophenschutz tätigen Organisationen einen Fahrplan mit geeigneten Maßnahmen entwickelt. Neben der Information darüber war einer der Programmpunkte der gemeinsame Ausblick auf den ersten landesweiten Katastrophenschutztag, der am 27. Juni 2020 in Partnerschaft mit der Stadt Bonn durchgeführt wird. ▶



Foto: Malteser Jugend:

Ein starkes Team für die Jugend in NRW – Landesjugendversammlung in Nettetal

Malteser Jugend in NRW: gute Vernetzung und Kooperation

HOCHWERTIGE ARBEIT IN DER MALTESER JUGEND

2019 wurde die Malteser Jugend in Deutschland 40 Jahre alt. Traditionell ballt sich das jugendverbandliche Engagement und die kreative Energie dieser lebendigen Gemeinschaft unter anderem in Nordrhein-Westfalen.

Text: Julian Dawin und Lucas Berger

Bereits im Sommer 2017 hauchten die Diözesanjugendsprecher und -sprecherinnen in NRW ihrem zentralen Gremium, dem Landesjugendführungskreis (LJFK), neues Leben ein, um die verbandlichen Strukturen nachhaltig zu stärken. „In meiner subjektiven Wahrnehmung hat sich unter den Mitgliedern der Malteser Jugend in NRW insbesondere im letzten Jahr ein starkes Wir-Gefühl entwickelt. Die Kommunikation und Kooperation konnte sichtlich gestärkt werden“, bilanziert Landesjugendsprecher (LJS) Julian Dawin die letzten zwei Jahre seiner Arbeit. „Objektiv betrachtet konnten wir insbesondere im vergangenen Jahr organisatorische und inhaltliche Impulse setzen. Neben den Themen politische Bildung, (ökologische) Nachhaltigkeit, Musik als identitätsstiften-

des Mittel oder dem Mitwirken im Diskurs rund um das Konfessionalitätspapier der Malteser denke ich hier zum Beispiel auch an die neue Online-Übersicht zur Fördermittelgewinnung und die landesweite Vernetzung und Absprache bezüglich wichtiger Termine.“

Mitarbeit im BDKJ

Seit 2017 hat der neue LJFK neben der Betreuung und Moderation von verschiedenen Prozessen in den Diözesanverbänden auch die Mitarbeit im „Bund der Deutschen Katholischen Jugend NRW“ (BDKJ) fokussiert. Hier betätigen sich die Mitglieder des LJFK für die Malteser Jugend ihres Bundeslandes auf den Versammlungen, in verschiedenen Gremien und bei Veranstaltungen des BDKJ. Der LJFK ist beispielsweise mit dem BDKJ-NRW über die unterschiedlichen Förderungssituationen der Diözesanverbände im Austausch, stellt aktuell einen Delegierten für die Versammlung des Landesjugendrings NRW oder führte kürzlich Gespräche mit Landtagsabgeordneten zum Thema „Bürokratisierung als Hindernis ehrenamtlicher Jugendverbandsarbeit“. Im November besuchte der LJFK gemeinsam mit

Mitglieder des Landesjugendführungskreises im Amt bestätigt

Am 29. September lud der Landesjugendführungskreis (LJFK) NRW zur Landesjugendversammlung in das Malteser Zentrum der Hilfe in Nettetal ein. Gemeinsam mit den Vertretenden aus den Diözesanjugendführungskreisen waren auch weitere Interessierte aus verschiedenen Gliederungen NRW mit beratender Stimme anwesend, um sich über die aktuellen Themen aus der Malteser Jugend auszutauschen.

Peter Janssen (amtierender Landesjugendreferent) und Sandra Dransfeld (Bundesjugendsprecherin) dankten den Mitgliedern des LJFK für die – für den Jugendverband von inhaltlichen Impulsen gespickten – vergangenen zwei Jahre. Landesjugendvertreter Raimund Lülldorff verabschiedete sich schweren Herzens und unter großem Beifall aus seinem Amt. Die restlichen Mitglieder des Führungskreises wurden in ihren Ämtern einstimmig bestätigt. Die Nachfolge von Raimund Lülldorff tritt der erst kürzlich nach NRW zugezogene Sozialpädagoge Simon Schäfer (ehemals DJFK Trier) an.

Auf der Landesjugendversammlung wurde auch das Thema „Malteser Jugend & Nachhaltigkeit“ in den Fokus gerückt. Nach einem Impuls-

vortrag arbeiteten die Anwesenden in Kleingruppen zur Bedeutung einer „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ im Rahmen der eigenen Jugendarbeit. Um diesen Bereich der Bildung zu stärken, gleichzeitig aber auch organisatorische Strukturen im eigenen Verband im Sinne der (ökologischen) Nachhaltigkeit konkret zu verändern, sprachen sich die anwesenden Mitglieder der NRW-Führungskreise einstimmig dafür aus, einen neuen Arbeitskreis zu etablieren. Der „AK Nachhaltigkeit“ soll sich noch 2019 zu einer konstituierenden Sitzung treffen.

Zum Landesjugendführungskreis NRW gehören:

- Landesjugendsprecher – Julian Dawin
- Stellvertretende Landesjugendsprecher – Lucas Berger und Stefan Querner
- Landesjugendvertretende – Hannah Joswig und Simon Schäfer
- Landesjugendreferent – Peter Janßen
- Landesgeschäftsführerin – Sophie von Preysing

i Weitere Infos: www.malteserjugend-nrw.de
Kontakt LJFK: ljfk-nrw@malteser.org

rund 40 Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Plenarsitzung des Landtags in Düsseldorf.

Die Malteser Jugend – ein unpolitischer Verband?

Die Frage nach gesellschaftlich-politischer Positionierung taucht in der alltäglichen Arbeit der Malteser Jugend immer wieder auf. Das Spannungsfeld bewegt sich dabei zwischen der vermeintlich „neutralen“ Haltung der Malteser und dem politischen Bildungsauftrag eines Jugendverbands. In der Praxis stellt sich diese Frage zum Beispiel, wenn der Stadtjugendring vor Ort zu einer Demonstration gegen Rechts aufruft, politische Inhalte in einer Gruppenstunde thematisiert werden sollen oder eine Kommune Vertreterinnen und Vertreter der Jugendverbände für eine Diskussionsveranstaltung zum Thema Jugendbeteiligung sucht. Dürfen wir uns beteiligen? Bisherige Antwortversuche fielen sehr unterschiedlich und oft auch (zu) undifferenziert aus. Angestoßen durch Impulse aus verschiedenen Orten

und Diözesen hat sich die Malteser Jugend NRW entschieden, die Frage nach politischen Positionierungen in den Blick zu nehmen. Wir sind der Überzeugung, dass wir als Jugendverband, gerade in Zeiten stärker werdender politischer Auseinandersetzung, gefragt sind, uns zu positionieren: Und zwar dort, wo wir als Verband sprachfähig sind. Dort, wo unsere Grundsätze „Lachen – Glauben – Helfen – Lernen“ thematisiert oder infrage gestellt werden. Dort, wo eine Stimme für „Bedürftige“ benötigt wird, können und dürfen wir als Malteser und insbesondere als Jugendverband nicht schweigen. Dabei denken wir an Themen wie Rechte von Geflüchteten, die Frage nach Umweltschutz und Bewahrung der Schöpfung oder an die Rechte von Kindern und Jugendlichen in unserer Gesellschaft. Wie relevant diese Frage ist zeigt sich auch dadurch, dass dieses Thema mittlerweile deutschlandweit in der Malteser Jugend aufgegriffen und eine bundesweite Arbeitsgruppe gegründet wurde. Wir freuen uns als Malteser Jugend in NRW, Impulsgeber für dieses uns wichtige Thema zu sein. 

Aachen

„Der Bedarf ist riesig“

FÜNF JAHRE SENIORENANGEBOTE UND DEMENZDIENSTE IN AACHEN

Ende 2014 haben die Aachener Malteser in Richterich eine Fachberatungsstelle zu allen Fragen rund um das Thema Versorgung im Alter eröffnet. Seitdem wurde das Angebot ständig ausgebaut. Heute ist die Einrichtung ein unverzichtbarer Baustein für die Quartiersentwicklung.

Ein Schwerpunkt der Aachener Seniorenberatung liegt auf der Betreuung und Begleitung von demenziell veränderten Menschen und ihren Angehörigen. Wöchentlich kommen Betroffene und Angehörige zum Café Malta, darüber hinaus gibt es einen Begleitungs- und Entlastungsdienst für Menschen mit einer Demenzerkrankung und ihre Angehörigen (BED), eine Mal- und Aktivierungsgruppe sowie einen Stammtisch für betreuende Angehörige. Da es in der Bevölkerung nach wie vor einen großen Informationsbedarf zum Thema Demenz gibt, hat Koordinatorin Ute Offermann-Wilden zusätzlich eine Bücherei aufgebaut. Rund 120 Bücher sowie verschiedene Materialien zur Aktivierung von Betroffenen stehen kostenlos zur Ausleihe bereit.

Über die Demenzdienste hinaus bietet die Einrichtung eine allgemeine Beratung zu allen Fragen rund ums Alter. Als Projekt, das von Beginn an in die Quartiersentwicklung eingebunden war, greifen zahlreiche weitere Dienste den zunehmenden Bedarf auf: Beim Besuchs- und Begleitungsdienst (BBD) besuchen ehrenamtliche Mitarbeitende alte Menschen regelmäßig zu Hause und schenken Abwechslung und Lebensfreude. Ein Mobiler Einkaufswagen begleitet Senioren beim Einkauf und stärkt soziale Kontakte. Der Erlebnistanz für Senioren, die Trommelgruppe, ein Literaturkreis und regelmäßige Informationsabende zu verschiedenen Themen rund ums Alter komplettieren das vielfältige Angebot.

Insgesamt verzeichnet die Seniorenberatung wachsenden Zuspruch. Die Zahl der Ratsuchenden aus den Stadtteilen Richterich, Laurensberg und Horbach hat sich innerhalb von vier Jahren fast verdoppelt. Zuletzt waren es 198 Personen. Zu sechs



Foto: Stephan Rauh

Rund 40 Ehrenamtliche wie Elisabeth Thesing-Bleck (r.) engagieren sich bei der Malteser Seniorenberatung.

Informationsveranstaltungen im Jahr 2018 kamen fast 120 Interessierte. Angebote wie Literaturkreis oder Trommelgruppe nutzen rund 20 Personen regelmäßig.

Der Bedarf für die Begleitung von demenziell veränderten Menschen steigt. „Wir erhalten viele Anfragen, die wir leider nicht erfüllen können“, bedauert Ute Offermann-Wilden. Sie freut sich daher über jeden, der sich ein paar Stunden ehrenamtlich in der Seniorenberatung engagiert und so eine Erweiterung der bestehenden Angebote ermöglicht.

Die Anzahl der Café- und Kreativtreff-Termine für demenziell veränderte Menschen wurde bereits verstärkt, sie finden mittlerweile nicht mehr monatlich, sondern wöchentlich statt. All dies macht eine personelle Aufstockung des Projekts notwendig. Mit der Stadt Aachen laufen zurzeit entsprechende Gespräche.

Die Deutsche Fernsehlotterie hat das Projekt mit rund 160.000 Euro gefördert.

Im Juli 2017 präsentierte die Seniorenberatung in der ARD die Gewinnzahlen der Deutschen Fernsehlotterie. Erstmals wurde dabei ein von der Fernsehlotterie gefördertes Malteser Projekt in Deutschland vorgestellt.



Herbstfest mit musikalischem Farbtupfer

ESCHWEILER. Im Anschluss an die Diözesandelegiertenversammlung im Eschweiler Talbahnhof feierten die Malteser der Diözese Aachen am 14. September ihr diesjähriges Helferfest. Bei strahlendem Sonnenschein bot der Biergarten der Bahnhofsgastronomie den angemessenen Rahmen, um sich bei den Helferinnen und Helfern für ihren ehrenamtlichen Einsatz zu bedanken. Über 120 Malteser aus der ganzen Diözese waren der Einladung in die Indestadt gefolgt. Für die musikalische Begleitung sorgte unter anderem der Bunte Chor, den Lars Himmler und Nikolaus Scherzberg, Koordinatoren der Malteser Integrationslotsen im Kreis Düren, ins Leben gerufen haben.



Foto: Siegbert Gossen

Heimatlieder der Geflüchteten aus Nordafrika und dem arabischen Raum gaben dem Fest eine ebenso ernste wie heitere Note.

Bereits zum dritten Mal hatte der Diözesanvorstand die Delegiertenversammlung mit einem Helferfest verbunden. Vor zwei Jahren fand es in Jülich, 2018 in Geilenkirchen statt. In Eschweiler wurden die Delegierten von Bürgermeister Rudi Bertram persönlich begrüßt. Hochkarätiger Gast bei der Delegiertenversammlung war Albrecht Prinz von Croÿ, Vizepräsident des Malteser Hilfsdienstes und seit 2011 ehrenamtlicher Diözesanleiter der Malteser im Erzbistum Köln. Bei den Vorstandswahlen ging es um die Besetzung der Helfervertreteritze. Erstmals berufen wurden Dennis Golec aus der Gliederung Krefeld und Marco Milde aus der Gliederung Geilenkirchen, wiedergewählt wurde Kurt Schumacher aus der Gliederung Willich.

Die nächste Diözesandelegiertenversammlung findet aufgrund des 50-jährigen Bestehens der Gliederung Kempen im Jahr 2021 in Kempen statt.

Hilfsdienste fangen Rettungsdienst auf

MÖNCHENGLADBACH. Zur Unterstützung der Mönchengladbacher Feuerwehr übernehmen die örtlichen Malteser gemeinsam mit DRK, ASB und JUH seit Mai zusätzlich Leistungen im Rettungsdienst. So besetzen die Malteser mit viereinhalb Vollzeitstellen einen RTW im Tagdienst. Hintergrund der gemeinsamen Aktion ist der zunehmende Mangel an Mitarbeitenden, Helfenden und Nachwuchskräften, der auch die Stadt Mönchengladbach als Trägerin des Rettungsdienstes zunehmend vor Probleme stellt. Ziel der bis Ende 2024 laufenden Vereinbarung von Stadt und Hilfsdiensten ist es daher auch, den Nachwuchs zu fördern und ehrenamtlich Tätige zu qualifizieren. Bereits im Februar hatten die Mönchengladbacher Hilfsdienste nach der Insolvenz eines privaten Dienstleisters ebenfalls in einer gemeinsamen Initiative kurzfristige Leistungen im Krankentransport übernommen. Hierfür konnten die Malteser fünf Stellen mit qualifiziertem Personal besetzen.

25.000

Besucher werden beim Weihnachtssingen auf dem Aachener Tivoli am 22. Dezember erwartet: Die Malteser sind erstmals auch als Sponsor dabei.

Telefon-Besuchsdienst in Jülich gestartet

DIÖZESE In Jülich haben die Malteser in der Diözese Aachen ein neues Angebot gestartet: den Telefonbesuchsdienst. In Zusammenarbeit mit der Stadt Jülich wollen die Malteser einsamen und alten Menschen einen Kontakt zur Außenwelt eröffnen. Geplant ist, den Dienst auch in anderen Gliederungen aufzubauen.



Foto: Malteser



Foto: Malteser

Mutter und Tochter genießen die gemeinsame Zeit am Strand.

Herzenswunsch-Krankentwagen aus dem Ruhrbistum erfüllt letzte Wünsche

RUHRBISTUM

Noch einmal auf das Meer blicken, den Sand unter den Füßen spüren oder im Fußballstadion dem eigenen Lieblingsclub zujubeln. Für die meisten Menschen kein Problem. Was aber, wenn die eigenen Kräfte schwinden und der Weg an die Küste oder ins Stadion unüberwindbar scheint? Mit dem Herzenswunsch-Krankentwagen ermöglichen die Malteser aus dem Ruhrbistum seit August solche Besuche.

Das ehrenamtliche Team konnte im ersten Monat bereits zwei Menschen einen Herzenswunsch erfüllen.

Norbert P. begleiteten die Malteser zum „Cup der Traditionen“ in die Schauinsland-Reisen-Arena. Für den MSV-Duisburg-Fan ging damit ein wirklicher Herzenswunsch in Erfüllung. Der Duisburger hatte vor seiner Erkrankung fast 40 Jahre eine Dauerkarte und ist seit über 20 Jahren Mitglied beim Traditionsverein. Zusammen mit seiner Ehefrau konnte er nun

von der Loge aus seiner Mannschaft gegen Stoke City aus England die Daumen drücken. Zur Halbzeitpause überreichten Vereinspräsident Ingo Wald, Sportdirektor Ivica Grlić und der Fanbeauftragte Christian Dorscheid vom MSV Duisburg seinem Herzenswunsch-Gast sogar noch ein Vereinsshirt mit allen Spielerunterschriften. Ein Tag, der für Norbert P. und seine Frau vermutlich unvergessen bleibt.

Nur zehn Tage später fuhr der Herzenswunsch-Krankentwagen Erika H. an die Knock, einen Nordseestrand nordwestlich der Seehafenstadt Emden. Nachdem die Oberhausenerin, die an Bauchspeicheldrüsenkrebs erkrankt ist, bereits mit zwei ihrer Kinder ein besonderes Erlebnis zum Abschied erfahren durfte, sollte diese Reise nun ihrer dritten und jüngsten Tochter Sandra gehören. An den Spaziergang am Wasser, die Fotoaufnahmen und die Einkehr im Restaurant „Strandlust“ werden sich die beiden noch lange erinnern.

Malteser Wohlfühlmorgen im Ruhrgebiet



Foto: Malteser

Berthold H. ist glücklich: „Danke, das war ein richtiger Wohlfühlmorgen!“

Die Tradition des erfolgreichen Malteser Wohlfühlmorgens setzt sich seit November nun auch bei den Maltesern im Ruhrgebiet fort. Passend zum Welttag der Armen und vor dem Hintergrund des Diözesanprojektes „Aktiv gegen Altersarmut“ hat am Samstag, 16. November, der erste Wohlfühlmorgen in Gelsenkirchen seine Türen geöffnet.

An diesem Vormittag haben die Malteser obdachlose und arme Menschen aus der Stadt und Umgebung eingeladen, in die Gertrud-Bäumer-Realschule in der Innenstadt zu kommen. Dort haben die Helferinnen und Helfer im Vorfeld viele besondere Angebote für die Gäste organisiert: In der Zeit von 9 bis 12 Uhr konnten die rund 75 Besucher bei großer Auswahl am Buffet ein ausgiebiges Frühstück genießen, gemütlich in Zeitschriften schmökern und nach einer warmen Dusche in frisch gewaschene Kleidung aus der Kleiderkammer vor Ort steigen. Außerdem veranstalteten erfahrene Malteser Ärzte eine kostenfreie medizinische Sprechstunde. Ergänzt wurde das gesundheitliche Angebot durch professionelle Wunderberatung und -versorgung. Die Möglichkeit zum Besuch der Fußpflege, des Friseurs sowie der Massage komplettierten das Wohlfühl-Paket an diesem Novembervormittag. Auch für den Wunsch nach vertraulichen Einzelgesprächen nahmen sich die Seelsorger und Sozialarbeiter vor Ort bewusst Zeit.

Ein besonderer Vormittag in entspannter und behaglicher Atmosphäre ging schnell zu Ende und alle waren sich einig, dieses Angebot zu wiederholen.

Malteser Tagestreff erfolgreich rezertifiziert

In Bottrop wurde 2015 der erste Malteser Tagestreff für Menschen mit beginnender Demenz gegründet. Der „MalTa“ war zugleich die erste Einrichtung außerhalb Schwedens, der es gelungen ist, eine offizielle Zertifizierung nach Silviahemmet zu erhalten.

Die Kriterien der Stiftung der schwedischen Königin sehen vor, dass die Umsetzung der Palliativen Philosophie zum Beispiel durch den entsprechenden Umgang mit den Tagesgästen und durch regelmäßige Reflexionen im Team erfolgt. Ob dies gewährleistet ist, wird regelmäßig überprüft. Der Tagestreff Bottrop hat dieser Prüfung mühelos standgehalten und ist jetzt von Petra Tegman, Silviahemmet-Geschäftsführerin, anlässlich eines Deutschland-Aufenthalts rezertifiziert worden.

Jubiläum – 60 Jahre Malteser in Gladbeck



Foto: Malteser

Stadtbeauftragter Rainer Prittwitz führt in seinem Vortrag durch die 60-jährige Geschichte des Stadtverbandes.

Die Malteser in Gladbeck feierten am 12. Oktober ihr 60-jähriges Bestehen im Gemeindezentrum Heilig Kreuz. Mit dabei waren zahlreiche Vertreter der Stadtverwaltung, von Gladbecker Verbänden wie AWO, Caritas, DRK, Feuerwehr und Seniorenbüro sowie Malteser aus anderen Stadtverbänden. Stadtbeauftragter Rainer Prittwitz nahm alle Beteiligten mit auf einen Streifzug durch die Malteser Geschichte und zeigte den Weg des Stadtverbandes von den Ursprüngen bis heute. Mit aktuell 70 aktiven Helfenden und etwa 650 Fördermitgliedern ist der Stadtverband gut aufgestellt. Hauptbetätigungsfelder sind die Ausbildung, das soziale Ehrenamt, der Mehrgenerationentreff Café Malte, Sanitätswachdienst und Katastrophenschutz.

Köln



Fotos: Daniela Egger

Georg Freiherr von Mylius (r.) stellt Fra' Giacomo Dalla Torre (M.) den Ehrenamtlichen der Malteser Tafel vor.

Der Großmeister (l.) mit (v. l.) Diözesangeschäftsführer Martin Rösler, Malteser Bundesvorstand Douglas Graf von Saurmajeltsch und Diözesanoberin Alexandra Bonde beim Mittagimbiss, den die Frauen der Pulheimer Flüchtlingshilfe vorbereitet hatten.



Staatsbesuch in Pulheim

PULHEIM. Der Großmeister des Malteserordens besuchte im Rahmen seiner Deutschlandreise im Oktober auch die Malteser in Pulheim. Fra' Giacomo Dalla Torre del Tempio de Sangiunetto half den Ehrenamtlichen der Pulheimer Malteser Tafel am 15. Oktober bei der Ausgabe von Lebensmitteln.

Ein Team von rund 60 ehrenamtlichen Maltesern, geleitet durch Michael Fei und Maria Thomas, gibt seit neun Jahren Lebensmittel an hilfsbedürftige Menschen in Pulheim aus. Zudem besuchte das Staatsoberhaupt des Malteserordens die Rettungswache in Pulheim-Sinnersdorf.

Vor dem Besuch der Tafel hatte Dalla Torre zudem Gelegenheit, mit den Ehrenamtlichen zu sprechen, die sich vor Ort für Geflüchtete einsetzen. Georg Freiherr von Mylius, Stadtbeauftragter der Malteser in Pulheim, und Diözesangeschäftsführer Martin Rösler informierten den Großmeister und seine Delegation über die Angebote der Malteser in Pulheim und im Erzbistum Köln. Begleitet wurde der 74-Jährige unter anderem von Großkanzler Albrecht Freiherr von Boeselager und Hilfsdienst-Präsident Georg Khevenhüller.

25 Jahre Hospizdienst in Wiehl



Foto: Malteser

Der Malteser Hospizdienst Wiehl/Nümbrecht feierte sein 25-jähriges Bestehen. Diözesanleiter Magnus Freiherr von Canstein gratulierte in einer seiner ersten Amtshandlungen gemeinsam mit Ida Freifrau von Boeselager (stv. Diözesanleiterin) und Daniel Veldman (Leiter Soziales Ehrenamt).

TERMINE

Die nächste **Diözesanversammlung** findet am 25. April 2020 auf Schloss Bedburg statt. Am 16. Mai 2020 laden die Malteser im Erzbistum Köln zur diözesanweiten **Kevelaer-Wallfahrt** ein. Die nächste **Führungskräfte**tagung findet vom 3. bis 4. Oktober im Kardinal Schulte Haus in Bergisch Gladbach statt.

Magnus Freiherr von Canstein ist neuer Diözesanleiter

ERZBISTUM. Magnus Freiherr von Canstein (48) ist neuer ehrenamtlicher Diözesanleiter der Malteser im Erzbistum Köln. Am 27. September übergab Albrecht Prinz von Croÿ (60) das Amt im Kölner Mater-nushaus offiziell an seinen Nachfolger. „Ich habe mir vor Augen geführt, dass ich im Erzbistum echte Vorbilder habe – und damit meine ich die rund 5.000 ehrenamtlichen Malteser, die den Spagat zwischen Beruf, Familie und Ehrenamt auch schaffen“, so Magnus von Canstein im Rahmen der Amtsübergabe über einen der Gründe, dieses wichtige Amt zu übernehmen. Seine Berufungsurkunde erhielt der neue ehrenamtliche Leiter der Malteser im Erzbistum Köln aus den Händen von Hilfsdienst-Präsident Georg Khevenhüller. Wertvolle Erfahrungen konnte von Canstein bereits als stellvertretender Diözesanleiter im Erzbistum Köln sowie zuvor bei den Maltesern im Erzbistum Hamburg sammeln. Weitere ehrenamtliche Unterstützung erhalten die Malteser im Erzbistum Köln durch Ida Freifrau von Boeselager. Sie wurde als eine der ersten Amtshandlungen durch Magnus von Canstein zur stellvertretenden Diözesanleiterin berufen. Dr. Helmut Loggen übernimmt das Amt des ehrenamtlichen Finanzkurators im Diözesanvorstand der Malteser.

Im Rahmen der offiziellen Amtsübergabe dankten die zahlreichen Gäste Albrecht Prinz von Croÿ. So auch Generalvikar Msgr. Dr. Markus Hofmann im Namen des Erzbistums und Georg Khevenhüller, der Prinz Croÿ die goldene Verdienstplakette der



Foto: Daniela Egger

Magnus Freiherr von Canstein (M.) mit Malteser Hilfsdienst-Präsident Georg Khevenhüller (l.) und Vizepräsident Albrecht Prinz von Croÿ (r.).

Deutschen Malteser Assoziation überreichte. „Wir sind Albrecht Prinz von Croÿ sehr dankbar für das große Engagement der vergangenen Jahre und freuen uns umso mehr, dass er uns in Zukunft als Malteserhelfer für den Wohlfühlmorgen in seiner Heimatstadt Düsseldorf erhalten bleibt“, so Diözesangeschäftsführer Martin Rösler.

i Weitere Infos: *Persönliche Abschiedsgrüße aus Ehrenamt und Hauptamt sowie Dank und Erinnerungen an die vergangenen rund zehn Jahre zeigt ein vierminütiger Filmbeitrag, mit dem die Kölner Malteser sich bei ihrem Diözesanleiter verabschieden. Link zum Film: youtu.be/NSEtWQdS8RI*

PERSONALIEN

RHEIN-SIEG-KREIS/BERGISCH GLADBACH/ELSDORF/BAD HONNEF. Im Rahmen der Führungskräfte-tagung vom 7. bis 8. September wurde **Ulf Krüger** zum ehrenamtlichen Leiter Einsatzdienste für die Malteser im Rhein-Sieg-Kreis ernannt. Er übernimmt die Aufgaben von **Frank Meurer**, der sein Amt aus beruflichen Gründen niederlegen musste, den Maltesern aber als Helfer erhalten bleibt. **Marco Koch** konnte als Ortsbeauftragter für die Malteser in Bergisch Gladbach berufen werden sowie **Björn Kutschke** als stellvertretender Ortsbeauftragter in Elsdorf. Bei der Johannisfeier der Bad Honnefer Malteser am 21. Juni wurde **Carina Frings** zur neuen stellvertretenden Stadtbeauftragten berufen.

DÜSSELDORF. Ihren besonderen Dank und ihre Anerkennung brachten rund 100 Malteser am 29. September dem Düsseldorfer Malteser **Johannes Saurbier** zum Ausdruck. Nach 62-jähriger unermüdlicher Tätigkeit im Ehrenamt wurde der 80-Jährige feierlich verabschiedet. Vor den zahlreichen Gästen aus nah und fern und Familie Saurbier hielten unter anderem der Stadtbeauftragte Joachim Werries, Vizepräsident Albrecht Prinz von Croÿ sowie Malteservorstand Dr. Elmar Pankau Ansprachen, um dem verdienten Malteser ihren herzlichen Dank auszudrücken. – *Danke lieber Johannes Saurbier für mehr als 60 Jahre Ehrenamt bei den Maltesern!*

Münster

Die Malteser in Ochtrup gibt es seit 50 Jahren

OCHTRUP. Angefangen als kleine Ortsgruppe mit sechs Gründungsmitgliedern und einem Erste-Hilfe-Kurs Ende der 60er-Jahre sind die Malteser zu einem großen karitativen Dienstleister der Stadt Ochtrup herangewachsen und aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken. Im September feierte die Hilfsorganisation ihr 50-jähriges Bestehen.

Im Kreise von aktiven und ehemaligen Engagierten sowie zahlreichen Gästen – darunter auch Minister Karl-Josef Laumann – blickten die Malteser in Ochtrup im Rahmen eines offiziellen Festakts in der Villa Winkel auf 50 bewegte Jahre zurück. Begleitet und musikalisch untermalt wurde der Abend von Sopranistin Sandra Lischik und ihrem Mann, der sie am Klavier begleitete.

„Wir sind stolz darauf, dass wir mit unseren vielfältigen Angeboten eine feste Größe im Ochtruper Vereinsleben geworden sind“, so Stadtbeauftragter Franz-Heinz Duesmann. Bis heute halten die Malteser in Ochtrup neben der Jugendarbeit an ihren „Klassikern“ Erste-Hilfe-Ausbildung, Sanitätsdienst und Katastrophenschutz fest. Aus den einst rein ehrenamtlichen Strukturen in Ochtrup entwickelten sich im Laufe der Zeit die heute hauptamtlichen Dienste wie der Hausnotruf, der Menüservice und die ambulante Pflege.

„Als Josef Wigger am 30. November 1968 mit fünf weiteren Gründungsmitgliedern den Stadtverband aus der Taufe hob und er sich unter das Motto des Malteserordens ‚Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen‘ stellte, konnte der erste Ortsbeauftragte wohl kaum erahnen, was aus diesen kleinen Anfängen in fünf Jahrzehnten gewachsen ist“, so Duesmann weiter. Die Malteser seien stets für die Mitbürgerinnen und Mitbürger da, erleichterten ihnen das Leben mit dem Menüservice und unterschiedlichen Kursangeboten. „Wir informieren dar-



Foto: Andre Schoo

Eine starke Truppe: Bei ihrem Jubiläum blicken die Ochtruper Malteser auf 50 bewegte Jahre zurück.

über, was in einem Notfall zu tun ist, und unterstützen mit Sanitätseinsätzen bei Veranstaltungen oder akuten Unglücksfällen.“

Das alles wäre allerdings nicht möglich ohne die zahlreichen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Malteser, betonte Bürgermeister Kai Hutzenlaub. „Ich bin sehr dankbar für die Arbeit der Malteser hier in unserer Stadt.“



Foto: Andre Schoo

AUSZEICHNUNG

Die Amtszeit von **Franz-Heinz Duesmann** feiert in diesem Jahr ebenfalls ein Jubiläum: 40 Jahre Ortsbeauftragter der Malteser in Ochtrup. Dafür erhielt er von

Albrecht Prinz von Croÿ (Vizepräsident des Malteser Hilfsdienstes) den seltenen Verdienstorden „Pro Merito Melitensi“ des Souveränen Malteser Ritterordens (Rom). Duesmann leite die Geschicke des Stadtverbandes schon so lange, dass kaum ein Ochtruper Malteser die Ortsgliederung ohne ihn kennt, sagte Albrecht Prinz von Croÿ in seiner Laudatio.



Foto: Malteser

Für das neue Schuljahr sind die Jungen und Mädchen des polnischen Kinderdorfes nun gut ausgestattet: Tobias Jainta (l.) hatte den Schülern allerlei Schreibwaren mitgebracht.

Für einen guten Start ins neue Schuljahr

MÜNSTER/AUSCHWITZ. Seit vielen Jahren pflegen die Malteser in Münster freundschaftliche Kontakte zum Kinderdorf „Dr. Janusz Korczak“ in Rajsko in der Gemeinde Auschwitz. Das 25-jährige Bestehen der Einrichtung im August war nun Anlass für einen Besuch aus Münster.

Mit im Gepäck hatte Tobias Jainta, Stadtbeauftragter der Münsteraner Malteser, allerlei Schreibwaren und Unterrichtsutensilien für die Jungen und Mädchen im Kinderdorf. „Dank der freundlichen Unterstützung der Münsteraner Unternehmer Hendrik Grau und Dr. Ansgar Buschmann können wir den Kindern einen guten Start ins neue Schuljahr ermöglichen“, freut sich Jainta. Die Schüler seien nun gut ausgestattet für die Schule, unter anderem mit Tuschkästen, Malblöcken und Schulheften im Wert von insgesamt etwa 500 Euro.

Derzeit wachsen 32 Kinder im Kinderdorf in Rajsko auf. Sie kommen teilweise aus zerrütteten Familien oder sind Waisen. In sechs Häusern leben sie wie Geschwister miteinander, zusammen mit jeweils einem Elternpaar und deren eigenen Kindern. „Besonders emotional wurde es, als sich die mittlerweile erwachsenen ehemaligen Bewohner des Kinderdorfes im Rahmen der Feierlichkeiten auf der Bühne bei allen bedankt haben“, erzählt Jainta.

In Deutschland engagieren sich derzeit rund 1.500 Malteser Helferinnen und Helfer im Auslandsdienst. Bundesweit gibt es über 100 Standorte mit mehr als 200 Auslandspartnerschaften; sie leisten mehrere Hundert Auslandseinsätze pro Jahr.

i Weitere Infos: Bernd Thiel, Diözesangeschäftsstelle: bernd.thiel@malteser.org

Malteser tauschten ihre Altkleider fleißig gegen die leckeren Knollen

DIÖZESE. Was ist denn da los? Hier werden prall gefüllte blaue Müllsäcke gegen frische Kartoffeln getauscht. Wer macht denn so was? Na, die Malteser Moers-Xanten. Aber in den blauen Säcken steckten Altkleider und kein Müll. Altkleider, die von den Maltesern gegen Kartoffeln getauscht wurden.

Bereits zum 13. Mal hieß es bei den Maltesern Moers-Xanten „Raus aus den Pantoffeln und ran an die Kartoffeln“. Also krepelten zahlreiche Malteser die Ärmel hoch und stemmten reichlich Tüten und Kartons mit Altkleidern, die von Spendern aus Xanten und Umgebung am Küvenkamp abgegeben wurden. Kleidung, Bettwäsche, Decken, Handtücher, Gürtel, Hüte und Schuhe tauschten die Malteser im Verhältnis 3:1 ein. „Insgesamt konnten wir



Foto: Malteser

„Raus aus den Pantoffeln und ran an die Kartoffeln“: Die Malteser Moers-Xanten sind zufrieden mit ihrer diesjährigen Altkleider-Kartoffel-Aktion.

7.160 Kilo Altkleider bei der Aktion sammeln“, freut sich Organisator Matthias Leurs von den Maltesern.

Genau die gleiche Aktion führten auch die Malteser in Ochtrup Anfang Oktober zum mittlerweile vierten Mal durch und konnten dabei rund zehn Tonnen Altkleider sammeln. Die Aktion kam bei den Ochtrupern so gut an, dass sogar der WDR darüber in der Lokalzeit berichtete. Anfang November feierte diese kreative Tauschaktion dann auch in der Gliederung Emsdetten in Zusammenarbeit mit dem Raiffeisen-Markt eine gelungene Premiere.

Paderborn



Foto: Tim Fischer

Pilgerinnen und Pilger vor der Basilika

Malteser Wallfahrt zur Muttergottes

WERL. Am Sonntag, 15. September, pilgerten die Malteser mit über 500 Menschen aus 14 Orten aus dem gesamten Erzbistum Paderborn nach Werl. „Herr, wohin sollen wir gehen?“ (Joh. 6,68) lautete der Leitspruch der 46. Malteser Diözesanwallfahrt. Für den neuen Wallfahrtsleiter Dr. Gerhard Best war es die erste große Pilgerfahrt in seiner neuen Funktion.

In der Basilika Mariä Heimsuchung feierte der Malteser Diözesanseelsorger Msgr. Prof. Dr. Peter Schallenberg mit den Pilgerinnen und Pilgern das Festhochamt. Anschließend waren die Wallfahrer Gäste der Malteser beim Mittagessen in der Stadthalle, lecker zubereitet von der Feldküche der Malte-

ser in Altenbeken. Wie es Tradition ist, zogen die Pilger anschließend in einer langen und feierlichen Prozession zurück zur Basilika. Den Abschluss dieses schönen Tages, bei dem die Sonne den Pilgern lachte, bildete eine letzte Andacht. Die sanitätsdienstliche Absicherung der Wallfahrt übernahmen die Malteser aus Fröndenberg und Werl.

Schon am Tag zuvor hatten sich 30 Mitglieder der Malteser Jugend zu ihrem „Walk of Fairness – die faire Jugendwallfahrt“ zu Fuß von Soest aus aufgemacht. Diesmal thematisierte die Wallfahrt die Rechte von Kindern.

Schulsanitäter ausgebildet

DIÖZESE PADERBORN/DETMOLD. Pro Jahr erleidet jeder elfte Schüler einen Unfall in der Schule. Da ist es gut und wichtig, wenn schnell jemand da ist und das Richtige tut. An der St.-Franziskus-Realschule Olpe, an der Agnes-Wenke-Schule Arnsberg und an der Von-Zumbusch-Gesamtschule Herzebrock-Clarholz sorgen jetzt 15 frisch gebackene Schulsanitäterinnen und -sanitäter für mehr Sicherheit. Am 18. Oktober haben sie erfolgreich ihre Abschlussprüfung bei der SSD-Kompaktausbildung in der Jugendbildungsstätte auf dem Kupferberg in Detmold absolviert.

Pilotprojekt „Schule, Migration und Teilhabe“

GESEKE. Bildung ist der Schlüssel zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Zudem gelingen die soziale und berufliche Integration besser mit bedarfsgerechter Förderung. Hier setzt das Pilotprojekt „Schule, Migration und Teilhabe“ der Malteser an. Neben drei weiteren Standorten in Deutschland nehmen die Alfred-Delp-Grundschule und die Sekundarschule Geeseke daran teil. Der Europäische Asyl-, Migrations- und Integrationsfond fördert das Projekt.

Junge Menschen in der Hospizarbeit



Foto: Bernd Unkelbach

Annika Dönhoff (v.l.), Thomas Schieferstein (Vorsitzender Stiftung ProFiliis), Monika Jost (Leitung Malteser Hospizdienste), Andreas Bierod (Malteser Diözesangeschäftsführer), Anita Berny (Ehrenamtliche)

DORTMUND. Der Hospiz Freundeskreis St. Christophorus e.V. und die ProFiliis-Stiftung stellen insgesamt 13.500 Euro für das neue Projekt „Junge Menschen in der Sterbe- und Trauerbegleitung“ zur Verfügung. Jugendliche ab 14 Jahren sollen damit die Möglichkeit erhalten, sich bei den Malteser Hospizdiensten St. Christophorus Dortmund zu engagieren.

„Wir wurden oft bei verschiedenen Aktionen von Schülerinnen und Schülern gefragt, wie sie sich in der Hospizarbeit ehrenamtlich engagieren können“, erklärt Annika Dönhoff, Koordinatorin des Projektes. „Darauf zu reagieren und diesen Wunsch ernst zu nehmen ist uns ein großes Anliegen.“ In den nächsten Jahren wird Annika Dönhoff gemeinsam mit einem Team von Ehrenamtlichen ein Qualifizierungskonzept für Jugendliche entwickeln.

Einschränkungen überwinden, Begabungen ausbauen und das Miteinander fördern – die gemeinnützige ProFiliis-Stiftung engagiert sich in der Förderung von Kindern und Jugendlichen im In- und Ausland. Der geografische Förderschwerpunkt liegt in der „Heimatstadt“ der Stiftung: Dortmund.

AUSZEICHNUNG

Mit der Verdienstplakette in Gold des Malteser Hilfsdienstes wurde ausgezeichnet:
Wilfried Hinzmann (Gütersloh)

WIR GEDENKEN

Jürgen Hohrath (Borchen)

MMM ausgezeichnet

SIEGEN: Das Team der Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung wurde am 20. September mit dem Preis für Interkulturelles Engagement des Integrationsrats und der Stadt Siegen ausgezeichnet. Stellvertretend für das Team nahmen Dr. Felizitas Hoferichter und Nicola Mühlhahn 500 Euro Preisgeld entgegen, die jetzt für den Kauf neuer Medikamente eingesetzt werden.

5.000 Euro für den Wärmebus

DORTMUND. Das Team des Wärmebusses aus den Dortmunder Maltesern, der Stadtkirche und der Johannes-Gesellschaft hat den zweiten Platz beim Preis „Dortmunder Engagement 2019“ des Lensing Hilfswerks belegt. Das Preisgeld von 5.000 Euro ist für den Kauf neuer Thermophoren bestimmt, die die Suppe für obdachlose Menschen noch besser warmhalten.

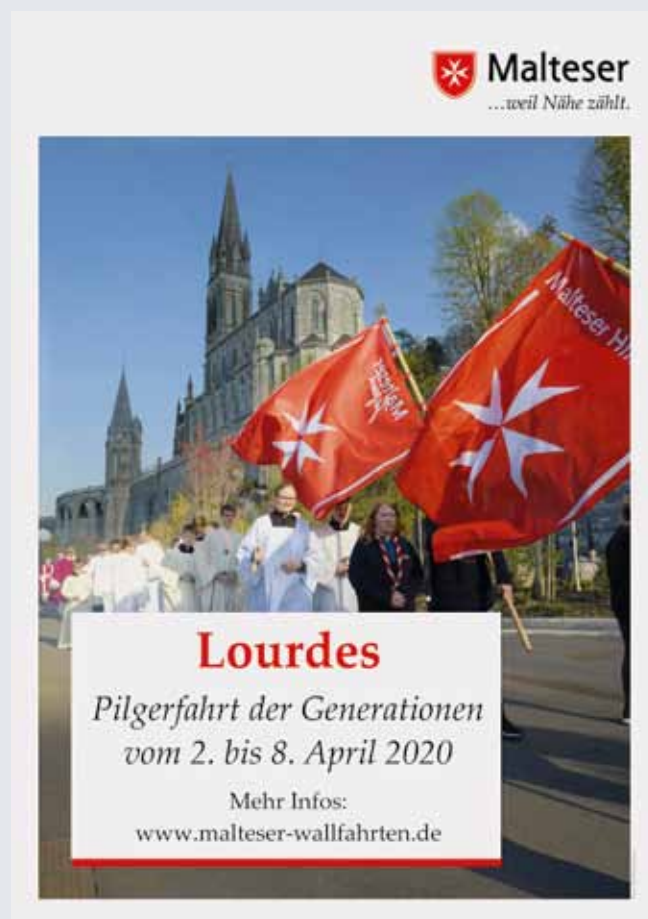


Foto: Bernhard Bauer



Foto: Malteser Bad Honnef

Die Einsatzinheit 06 der Bezirksregierung Köln aus der Luft

#Tetrishallenge: Malteser mit spektakulären Beiträgen

Für die Tetris Challenge räumen Retter, Feuerwehrleute und Polizisten ihre Einsatzfahrzeuge aus. Das hatte es mit dem Foto-Wettstreit auf sich, der seit Anfang September nicht nur im Internet für Furore und großartige Einblicke sorgte. Die (Luft-)Bilder erinnern an Modellbausätze: Tausende leergeräumte Feuerwehrfahrzeuge, Rettungswagen oder Polizeiautos und sogar Hubschrauber und Rettungsboote kursieren bei Facebook, Twitter und Instagram.

Die Ausrüstung und sich selbst haben die Einsatzkräfte ordentlich auf dem Boden drapiert. Auch Malteser aus NRW waren sofort begeistert und machten bei der Tetris Challenge mit, posteten Bilder und Videos von ihren Einsatzfahrzeugen und all dem, was drinsteckt. Der Name sagt es schon: Angelehnt ist die Aktion an den Spieleklassiker Tetris aus dem Jahr 1984. So zeigen die Gütersloher Malteser einen komplett ausgeräumten Rettungswagen, in Bad Honnef wurde ein Gerätewagen Sanitätsdienst für diesen schön anzusehenden Foto-Wettstreit ausgeräumt und das Material sauber aufgereiht. Am Tag der Deutschen Einheit präsentierte sich schließlich die Einsatzinheit 06 der Bezirksregierung Köln (kurz: EE BRK 06) mit Einsatzkräften, Material und Fahrzeugen aus der Vogelperspektive.

Eine kleine Inventur mit Unterhaltungsfaktor – aber nicht nur Unsinn. Für die Einsatzkräfte auch ein gewisser Lerneffekt und Einsatztraining. Wenn sie ihre Einsatzfahrzeuge zuerst aus- und dann wieder eingeräumt haben, wissen sie auf Anhieb, wo was zu finden ist, wenn es schnell gehen muss. „Die #Tetris-Challenge geht einmal rund um die Welt und wir

sind dabei – das hätten wir uns nie zu träumen gewagt!“, so Kai Vogelmann von der Pressestelle der Malteser.



Foto: Alexander Licht

Komplett ausgeräumter Rettungswagen der Gütersloher Malteser

IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst e. V.

Regional- und Landesgeschäftsstelle Nordrhein-Westfalen
Kaltenbornweg 3, 50679 Köln

Redaktion (S. V-XX):

NRW: Kai Vogelmann, kai.vogelmann@malteser.org;
Bistum Aachen: Siegbert Gossen, siegbert.gossen@malteser.org;
Bistum Essen: Annett Rohde, annett.rohde@malteser.org;
Erzbistum Köln: Daniela Egger, daniela.egger@malteser.org;
Bistum Münster: Christian Eschhaus, christian.eschhaus@malteser.org;
Erzbistum Paderborn: Frank Kaiser, frank.kaiser@malteser.org